

Montag, 16. Januar 2017

Jan Diller kassiert Rot, aber die Hbi gewinnt

Handball Der Landesligist schlägt den TV Großbottwar mit 32:28.

Von Torsten Ströbele

Was kann man als Trainer mehr wollen? Die Hbi Weilimdorf/Feuerbach ist mit einem Sieg in die Rückrunde der Landesliga gestartet und hat beim 32:28-Sieg gegen den TV Großbottwar auch gleich zum direkten Konkurrenten um den Klassenverbleib aufgeschlossen. Beide Teams – Hbi und Großbottwar – haben nun 12:16 Zähler auf dem Konto und liegen im Mittelfeld der Tabelle. „Die Mannschaft hat sehr viel von dem umgesetzt, was wir vorher besprochen haben. Es war ein verdienter Erfolg“, sagt Hbi-Trainer Michael Zimmermann. Doch ausruhen dürfe sich sein Team auf diesem Sieg nicht. Dafür ginge es in der Staffel 1 der Landesliga zu eng zu. „Auch die anderen Konkurrenten haben gepunktet. Es wird sicherlich bis zum Ende der Saison sehr spannend, wer die Klasse halten kann“, sagt Michael Zimmermann.

Doch nach der Leistung vom Samstagabend ist dem Coach um sein Team nicht bange. Die Chancenauswertung sei gut gewesen, vor allem in den entscheidenden Phasen. Zudem habe auch die neu einstudierte 6:0-Abwehr zum größten Teil sehr gut funktioniert. „Diese Variante war im Gegensatz zu unserer 3:2:1-Abwehr gegen Großbottwar die bessere. So konnten wir die Kreise des starken Mittelmanns öfters einschränken“, erklärt Zimmermann.

Die Hbi kam insgesamt besser als Großbottwar in die Partie. Nach neun Minuten führten die Gastgeber mit 5:2. Allerdings ließ der Tabellennachbar nicht die Köpfe hängen, blieb dran und kam in der 20. Minute zum 10:10-Ausgleich. Wenige Zeigerumdrehungen später lag der TV sogar mit 13:12 in Front. Es sollte aber die einzige Führung der Gäste in der gesamten Partie



Jörg Eisenhardt war mit acht Treffern bester Schütze der Hbi. Foto: Günter Bergmann

bleiben. Bis zur Pause hatte die Hbi sich wieder etwas absetzen können (16:14).

Auch in der zweiten Hälfte erwischten die Gastgeber den besseren Start. Der Vorsprung wuchs bis zur 38. Minute an (20:16). Doch dann kassierte Jan Diller (40.) eine fragwürdige rote Karte, als er den torgefährlichen Dominik Brosi in der Luft attackierte. Die Hbi benötigte einige Minuten, um sich davon zu erholen. Großbottwar kam zum 22:22-Ausgleich (45). Zimmermann wechselte den Torhüter. Carsten Witt kam für Nicolai Schmitt. „Er hat nach seiner Einwechslung zwei, drei wichtige Bälle gehalten“, sagt Zimmermann. Das Spiel blieb dennoch bis zehn Minuten vor Schluss spannend (25:24), ehe sich die Gastgeber absetzen konnten. Als dann Brosi mit der dritten Zeitstrafe vom Platz musste (57.) und der starke Jonathan Siegler in Manndeckung genommen wurde, machte die Hbi den Sack zu. „Der 32:28-Sieg ist vielleicht etwas zu hoch ausgefallen, war aber auf jeden Fall verdient“, resümiert Michael Zimmermann. Am Sonntag trifft die Hbi nun auf einen weiteren Tabellennachbarn, den TSV Schmid II.

Hbi Weilimdorf/Feuerbach: Nicolai Schmitt, Carsten Witt, Leon Jungk, Berttram Schoen (1), Christian Heidt (4/2), Yanik Siegmund (1), Jörg Eisenhardt (8), Per Laukemann (3/2), Pepe Fritz (5), Luca Jagsch (3), Jan Diller (1), Robin Wegfahrt (4/1), Hannes Diller (2), Tim Petschinka.

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11/87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de



Abwehrspieler Niklas Ehrhardt und der TV Stammheim haben gezeigt, dass sie doch noch gewinnen können in der 1. Faustball-Bundesliga Süd.

Foto: Günter Bergmann

Der zweite Sieg gegen den Zweitligaabstieg

Faustball Die Entscheidung um den Abstieg in die zweite Bundesliga ist vertagt. Der TV Stammheim bezwingt den Mitaufsteiger TV Unterhaugstett auch im Rückspiel und kann nun weiter auf den Klassenerhalt hoffen. Von Tom Bloch

Noch in der Kabine wurde der überschäumende Jubel in bester Selfie-Manier fotografisch festgehalten und sofort in die sozialen Medien gejagt. Der TV Stammheim hat sich zurückgemeldet und den Mitaufsteiger TV Unterhaugstett mit 5:2 (11:3, 11:4, 11:9, 11:9, 8:11, 8:11, 11:6) bezwungen. „Wir haben unser Soll erfüllt“, sagte Trainer Jogi Bork, „wenn auch mit einem gewissen Würgen am Ende.“

Vier Sätze lang hat sein Team absolut dominiert und dem Gegner, der ersatzgeschwächt in der Sporthalle an der Münchinger Straße antreten musste, keine Chance gelassen.

So wertvoll der wiedergenesene Schlagmann Ueli Reißner war, so sehr vermisst

wurde er, als er gegen Ende des Spiels wieder zum Zuschauen verdammt war. Er hatte in einer Blocksituation einen Schlag auf die gerade auskurierte Schulter bekommen. Diese Schwächephase haben die Unterhaugstetter sofort genutzt. „Wir müssen nun schauen, wie sich dies unter der Woche entwickelt

und wie wir die Grippewelle überstehen“, sagte Trainer Bork, der dennoch eine gewisse Erleichterung im Lager des TV Stammheim attestierte.

Mit dem zweiten Sieg über die Nord-schwarzwälder hat seine Mannschaft auf jeden Fall ein Team hinter sich gelassen im

Kampf um den Klassenerhalt. „Im Augenblick ist wieder ein Ticken Hoffnung da“, sagte Bork. Zwei Punkte Rückstand hat sein Team auf den ersten Nichtabstiegsplatz, den derzeit der TV Käferal inne hat. „Und die müssen noch zu uns“, ergänzte Bork mit Blick auf die letzte Saisonpartie am 18. Februar. Doch sich nur auf diese Partie zu konzentrieren, davor warnt die Faustball-Trainerlegende: „Ich denke, wir brauchen mindestens zehn Punkte für den Klassenerhalt. Also müssen noch zwei, drei Siege mehr her“, rechnete er vor. Vielleicht reicht der Schwung fürs kommende Wochenende? Am Samstag um 16 Uhr tre-

„Im Augenblick ist wieder ein Ticken Hoffnung da.“

Jogi Bork, Trainer TV Stammheim

ten er und sein Team beim MTV Rosenheim an. Der aktuelle Tabellenvierte ist auch nur vier Punkte von den Stammheimern entfernt. Auch die Bayern stehen unter Druck, wollen sie doch als Ausrichter des Endrundenturniers um die Deutsche Meisterschaft dort selbst mitspielen, wofür sie in der Endabrechnung mindestens den sechsten Platz erreichen müssen.

Falls den Stammheimern in Rosenheim ein Sieg gelingt, darf man gespannt sein, wie dann der überschäumende Jubel fotografisch festgehalten wird.

TV Stammheim: Ueli Reißner, Maximilian Gayler, Jan Ehrhardt, Niklas Ehrhardt, Philipp Kowalik, Christian Gayler.

Mit einem hohen Sieg aus Frankfurt-Höchst zurückgekehrt

Futsal Durch den 8:3-Erfolg bei Cosmos Höchst sichert sich der TSV Weilimdorf den zweiten Tabellenplatz. Von Markos Kastanis

Der 14. Spieltag war ein guter für den TSV Weilimdorf. Die Nord-Stuttgarter haben in Frankfurt bei Cosmos Höchst mit 8:3 gewonnen und können aufgrund der gleichzeitigen 3:5-Niederlage von Verfolger Portus Pforzheim bei Lavin Stockstadt erst einmal durchatmen.

Doch der Reihe nach. Das Spiel begann nämlich alles andere als zufriedenstellend für den TSV Weilimdorf. Zur Halbzeit lagen die Gastgeber mit 1:0 vorne und konnten kurz nach Wiederanpfiff auf 2:0 erhöhen. Trainer Ilija Simunovic haderte einmal mehr mit der schlechten Chancenverwertung seiner Mannschaft: „Das müssen wir

unbedingt verbessern, irgendwann wird sich das für uns rächen.“

Glücklicherweise bekam ein Team die Quittung für diese Nachlässigkeit nicht an diesem Abend. Denn die Gäste bewiesen Moral und kamen zurück ins Spiel und zwar überaus beeindruckend, mit acht Treffern in einer Halbzeit.

Simunovic war mit dem zweiten Durchgang mehr als zufrieden, wusste aber auch, was für die enttäuschende erste Halbzeit verantwortlich sein könnte: „Die Jungs waren am Anfang vielleicht noch platt von dem Turnier am Vormittag. Aber acht Tore in einer Halbzeit, das ist ein starker Wert“,

lobte der Trainer. Die Mannschaft des TSV Weilimdorf spielte am Samstagmorgen nämlich beim Turnier im Glaspalast Sindelfingen die Vorrunde, ehe sie nach Frankfurt zum Auswärtsspiel fuhr.

Doch auch außerhalb des Spielfelds gab es Grund zur Freude: Die neue Verstärkung auf der Trainerbank, Dalibor Radusin, zeigte bei seinem ersten Spiel gleich volles Engagement und stellte seine Qualitäten sofort unter Beweis. Der Kroatie motivierte das Team, gab Anweisungen und analysierte gemeinsam mit der Mannschaft Spielsituationen. Simunovic zeigte sich von seinem neuen Kollegen beeindruckt: „Er hat gleich bewiesen, wieso wir ihn geholt haben. Er hat einen super Job da draußen gemacht.“

Doppelte Freude bereitete nach dem hohen Sieg in Höchst auch noch die Auswärts-

pleite von Portus Pforzheim, die den Nord-Stuttgartern im Nacken saßen. Mit 3:5 verlor Pforzheim gegen den Tabellenvorletzten Lavin Stockstadt, bleibt punktgleich mit Weilimdorf, hat aber ein Spiel mehr absolviert. „Jetzt können wir uns voll und ganz auf uns konzentrieren. Dieser Druck ist weg von den Schultern“, meinte Simunovic.

Und auch am Sonntag ging es für sein Team in der Endrunde der Sindelfinger Hallenfußball-Gala im Glaspalast erfolgreich weiter. Erst im Achtelfinale unterlagen die Weilimdorfer dem VfL Sindelfingen mit 4:6 und schieden aus.

Kommenden Samstag, 21. Januar, trifft der TSV Weilimdorf um 14 Uhr in der Sporthalle des Solitude-Gymnasiums auf den Tabellensechsten Germania Ober-Roden aus Hessen.

Punkt gewonnen, Jelena Wlk verloren

Volleyball Die Zweitliga-Damen von Allianz MTV Stuttgart II unterliegen den Roten Raben II knapp mit 2:3. Von Tom Bloch

In der entscheidenden Phase des Zweitliga-Spiels in der Vilsbiburger Ballsporthalle wurde der Bildschirm bei der Internet-Übertragung auf www.sportdeutschland.tv plötzlich kohlrabenschwarz. 11:11 war der Zwischenstand im Tiebreak. Wer mag wohl den fünften Satz und damit das Spiel gewonnen haben? Bis man mit wenigen Klicks am Rechner auf dem Live-Ticker der Volleyball-Bundesliga war, stand auch das Ergebnis fest. Allianz MTV Stuttgart II unterlag bei den Roten Raben Vilsbiburg II knapp mit 2:3 (25:27, 25:16, 25:21, 9:25, 12:15).

Doch schwarz sehen, das wollte Stuttgarts Trainer Johannes Koch nach der 114-minütigen Partie nicht. „Alles in allem haben wir auswärts gegen eine gute Mannschaft einen Punkt gewonnen.“ Und er wollte auch nicht die erneute Verletzung seiner Außenangreiferin Jelena Wlk (Verdacht auf Kreuzbandriss) als Ausrede an-



War das das endgültige Karriereende: Jelena Wlk, gerade erst als ehemaliger Erstliga-Profi in die zweite Mannschaft gewechselt, fällt mit Verdacht auf den bereits zweiten Kreuzbandriss am Knie zumindest für den Rest der Saison aus.

Foto: Tom Bloch

führen. Aber eine gewisse Trauer über die verpassten Chancen war wenige Minuten nach Spielende schon herauszuhören. „Gewinnen wir den ersten Satz, dann gewinnen wir das Spiel 3:0“, sagte Koch. Und dann wären es drei Punkte für die Tabelle gewe-

sen. Im ersten Satz musste der frühe Ausfall von Jelena Wlk, die sich, gerade eingewechselt, in einer Blockaktion am Knie verletzte, verarbeitet werden. Dennoch rappte sich seine junge Mannschaft auf, stabilisierte sich in der Abwehr und hatte so-

gar bei 24:23 einen Satzball. Doch seinem Team gelang der mögliche Satzgewinn gegen die Raben nicht. Der zweite Durchgang allerdings war eine sichere Angelegenheit, genauso wie Satz drei. Doch als Reaktion darauf stellten die Niederbayern um, versuchten es mit kurzen, schnell fallenden Aufschlägen und donnerten die Angriffe longline, also entlang der Seitenlinie, ins Feld. Hinzu kam ein Komplettausfall auf Stuttgarter Seite. „Wir sind eingebrochen, haben keine Aggressivität mehr gezeigt und den Satz nahezu kampfflos abgegeben“, erklärte Koch.

Dann folgte der Tiebreak, in dem sein Team auch schnell mit 4:8 zurücklag, sich dann aber zum 8:8-Ausgleich mauserte und den Satz wieder mitgestaltete und bis zum 11:11-Zwischenstand offen hielt. Am Ende waren aber zwei schnelle Fehler nicht mehr einholbar. Zur wertvollsten Spielerin wurde Julia Wenzel gekürt.

Nun folgen erst einmal zwei spielfreie Wochenenden.

Allianz MTV Stuttgart II: Valerie Moggi Wlk, Annie Cesar, Britta Schammer, Martha Deckers, Julia Wenzel, Jennifer Böhrer, Sophia Bodlée (Libero). Eingewechselt: Jelena Wlk, Julia Reich, Alexandra Bura, Johanna Fischer.